

NEWS

Pernkopf: Energiefrage ist Zukunftsthema Nummer 1 Forderung nach effizientem Ökostromgesetz

„Die Energiefrage wird in den nächsten Jahren ein zentrales Thema werden, weil sie zum einen die Schlüsselfrage im Kampf gegen den Klimawandel, zum anderen eine Frage der Versorgungssicherheit darstellt“, erklärt Landesrat Dr. Stephan Pernkopf im Gespräch mit AGRAR PLUS News. Die Gaskrise zu Beginn des Jahres habe uns nur allzu deutlich unsere Energieabhängigkeit vom Ausland vor Augen geführt. „Wir brauchen ein Mehr an Unabhängigkeit von ausländischen Energielieferungen. Aus diesem Grund müssen wir zum einen sorgsamer mit unserer Energie umgehen, zum anderen vorhandene erneuerbare Energieträger weiter forcieren. Wir brauchen eine Energie- wende, eine Wende, die vor allem in unseren Köpfen stattfinden muss“, so Pernkopf.

Eine Grundvoraussetzung für diese Wende ist ein effizientes Ökostromgesetz nach dem Muster Deutschland, das inzwischen vielen europäischen und außereuropäischen Ländern als Vorbild diente. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind alles andere als optimal in Österreich, um

den Ausbau der erneuerbaren Energie voranzutreiben. Die Novelle zum Ökostromgesetz liegt seit vielen Monaten zur Begutachtung in Brüssel. Wir brauchen in Wahrheit aber ein neues Ökostromgesetz. Nur damit gibt es wieder Sicherheit für die Investoren und Betreiber. So lange die Einspeisetarife für den Ökostrom in Niederösterreich so

gen inklusive 31 Anlagen, die Strom erzeugen, 84 Biogasanlagen, 345 Windräder, 480 Kleinwasserkraftwerke sowie 1.250 Photovoltaikanlagen. Bereits 23 Prozent des Stroms sind in Niederösterreich Ökostrom.

Das Land hat erst kürzlich eine neue Initiative zur Optimierung von Kleinwasserkraftwerken gestartet. Dabei geht es um energetische und ökologische Verbesserungen, die von Bund und Land unterstützt werden. Während jetzt bereits über vier Prozent des Stroms von Kleinwasserkraftwerken produziert werden, kann dieser Anteil noch um bis zu drei Prozent gesteigert werden. Auch die Potentiale von Windkraft- und Photovoltaik können in Zukunft weiter ausgebaut werden. Auch bei

der Biomasse gibt es vor allem bei kleineren Versorgungsnetzen noch Ausbaumöglichkeiten. Davon profitieren vor allem Land- und Forstwirte, die Holz, Hackschnitzel und Rinde zuliefern. „Um unser Ziel, unabhängiger zu werden in absehbarer Zeit zu erreichen, bedarf es aber noch gewaltiger Kraftanstrengungen“, betont Pernkopf.



Landesrat Dr. Stephan Pernkopf fordert eine größere Energiegrundversorgung für Niederösterreich, wozu auch Biomasse noch einen wesentlichen Anteil beitragen kann.

niedrig sind wie zurzeit, gibt es keine Sicherheit für Investoren. Das ist auch der Grund dafür, dass Investitionen in diesem Bereich nahezu zum Stillstand gekommen sind. Pernkopf weist darauf hin, dass Niederösterreich in Sachen Ökostrom trotz der genannten Hindernisse eine gute Bilanz vorzuweisen hat: 450 Biomassefernwärmeanla-

Erfolgreiche Kooperationen Landwirte & Gewerbe



(c) Schardax

In mehreren Projekten für die Lebensmittelakademie der gewerblichen Wirtschaft übernimmt AGRAR PLUS wieder die Drehscheibenfunktion zwischen Landwirtschaft und Gewerbe. Beide Bereiche sind eng verknüpft mit den vielfältigen Aufgaben im Ländlichen Raum. Nur durch konstruktives Miteinander können Wertschöpfung erzielt und auch Arbeits-

plätze gesichert oder gar geschaffen werden.

Wagramer Sandwich

Der Sandwich-Erzeuger Hnuta in Grafenwörth ist auf der Suche nach regionalen Zutaten für einen „Wagramer Sandwich“. Ein weiterer Projektbestandteil ist die Vernetzung zu lokalen Akteuren (Kleinregions- und Leader-Verantwortliche).

Genussfestival Marchfeld

In Strasshof fand am 16. Mai 2009 gemeinsam mit dem „Tag der offenen Backstube“ in der Bäckerei Geier das „Genussfestival Marchfeld“ statt. Regionale gewerbliche und landwirtschaftliche Aussteller boten ihre Produkte zum Verkosten und Verkauf an. AGRAR PLUS unterstützte die Suche nach Ausstellern und half bei der Öffentlichkeitsarbeit.

Biofleisch Gars/Kamp

Der Biofleischer Roman Schober aus Gars/Kamp war auf der Suche nach Lieferanten, die ihm die seltenen Nutztierassen Turopolje-Schwein und Waldviertler Blondvieh (Rind) in entsprechender Bio-Qualität liefern können. Insgesamt 16 Betriebe erklärten sich zu dieser Kooperation bereit. Weiters unterstützte ihn AGRAR PLUS bei der Suche nach Partnerfleischereien.

Nur gemeinsam können Landwirte und Gewerbebetriebe die Herausforderungen im Ländlichen Raum meistern. AGRAR PLUS unterstützt Projektträger bei der erfolgreichen Umsetzung von Kooperationsideen. **MS**

10 neue "Original Weinviertler KräuterführerInnen"

Im Kräuterheurigen in Neuruppersdorf (Bez. Mistelbach) erhielten kürzlich 10 KräuterführerInnen ihre Urkunden überreicht.

Es war dies bereits der 7. Lehrgang im Kräuterdorf. Die neuen Kräuterexperten dürfen sich nun „Original Weinviertler KräuterführerInnen“ nennen. Sie haben in insgesamt 7 Modulen die verschiedensten Wild- und Gartenkräuter kennengelernt, wissen nun, wie man sie verwendet und welche Wirkung sie haben. Sie sind über giftige Pflanzen und ihre Doppelgänger informiert, kennen die Kräuter hintaus und in der Weinviertler Kellergassen. Das Interesse an weiterführender Ausbildung und zusätzlichen Modulen bei der Kräuterführerausbildung ist enorm.

Bgm. Herbert Harrach freute sich über das rege Interesse an den Aktivitäten in seiner Gemeinde. Ulrike Wranschitz vom Weinviertel Tourismus hob die Bedeutung des Produktes „Kräuterführung“ hervor. Ing. Michael Staribacher von AGRAR PLUS

empfohl Kräuter in der aktuellen Krise einzusetzen, schließlich helfen manche zur Entspannung (Baldrian), andere sind schweißhemmend (Salbei) und wieder andere wirken reinigend (Brennnessel).

Ein nächster Lehrgang findet bereits ab **31. August 2009** statt.

Information und Anmeldungen bei: AGRAR PLUS in Laa an der Thaya, unter, 02522/2438, oder per Email: unter: office.laa@agrarpus.at **MS**



10 neue KräuterführerInnen wurden im Kräuterdorf Neuruppersdorf ausgezeichnet: Erger Gottfried, Köcher Pauline, Leisser Christine, Öfferl Annemarie, Riedl Christa, Schanner Hedwig, Mag. Scheible Lenka, Schöfbeck Gerda, Stangl Waltraud, Wagner Margit

„Echt aus NÖ“ – im neuen Design

Wo Niederösterreich draufsteht, ist auch Niederösterreich drinnen!

Bereits 2006 wurde die Aktion „Echt aus Niederösterreich“ in Kooperation zwischen Landwirtschaftskammer und Wirtschaftskammer ins Leben gerufen.

Nach nunmehr drei Jahren wurde das Logo einem Relaunch unterzogen.



sind Produkte die keiner Weiterverarbeitung unterzogen werden, stammen sogar zu 100% aus Niederösterreich.

Daneben bietet die Initiative für bäuerliche und gewerbliche Produzenten viele Chancen und Vorteile.

Der bäuerliche Direktvermarkter kann die Verkaufsfläche des Ge-



Präsentation des neuen „echt aus Niederösterreich“ im Sparmarkt Bauer

„Echt aus NÖ“ verfolgt das Ziel, Lebensmittel von niederösterreichischen bäuerlichen und gewerblichen Produzenten unter einem einheitlichen Werbeauftritt im heimischen Lebensmittelhandel zu vermarkten. Dadurch kann der Kunde regionale Lebensmittel leichter erkennen. Produkte der Marke „Echt aus NÖ“ werden zur Gänze in Niederösterreich verarbeitet und bestehen zu einem überwiegenden Anteil von mind. 70% aus niederösterreichischen Rohstoffen. Urprodukte, das

schäftes nutzen und muss in keinen eigenen Verkaufsstandort investieren. Die Einbeziehung der Produkte in die Werbemaßnahmen des Handels und die gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit garantieren die Bewerbung der heimischen Produkte.

Für die Konsumenten ist sofort ersichtlich, woher die Lebensmittel stammen. Kurze Transportwege garantieren frische Produkte.

Interessierte erhalten nähere Informationen unter: www.echtausnoe.at ER

Nachhaltigkeit zur Rettung des Regenwaldes



Ausgelöst durch die „Tank oder Teller“-Diskussion zu erneuerbaren Rohstoffen für die Biotreibstoffproduktion und durch immer wiederkehrende Horrormeldungen von

Regenwaldrodungen, wurde ein Prozess betreffend der Zertifizierung von agrarischen Rohstoffen für die Treibstoffproduktion ins Rollen gebracht.

Wenn es um die Regenwaldrodung geht, dann stecken häufig große Investoren dahinter, die neben der Holznutzung mit der langfristigen Nutzung von Plantagen erträgen, vor allem der von Palmöl, spekulieren. Für die künftige Verwendung agrarischer Rohstoffe zur Treibstoffproduktion müssen diese aus einer zertifizierten nachhaltigen Produktion stammen. Auf den ersten Blick scheint dieser Ansatz ganz in Ordnung zu sein. Folgende Fakten sollte man dabei jedoch nicht vergessen: Im Jahr 2007 wurden weltweit knapp 41 Mio. Tonnen Palmöl produziert. Davon gingen rd. 73,5 % in die Nahrungsmittelproduktion. Weitere 21,5% wurden für Konsumartikel, wie Kosmetik, Seifen, Kerzen etc. verwendet. Der Rest von 5% ging in den Bereich der Strom-, Wärme- und Kraftstoffherstellung. Ein ähnliches Bild gibt es bei Raps. Weltweit werden von dieser Pflanze 29 Mio. Tonnen für Futtermittel, 14 Mio. Tonnen für Nahrungsmittel und nur 6 Mio. Tonnen für industrielle Zwecke (davon im Bereich Biotreibstoffe 4,1 Mio. Tonnen) verbraucht. Ein gleiches Bild kann man bei Getreide verfolgen. Die weltweite Getreideernte von 2.099 Mio. Tonnen gelangte zum Großteil in den Nahrungs- und Futtermittelbereich. Nur 108 Mio. Tonnen wurden zur Ethanolproduktion verwendet.

Wenn wir nun ernsthaft, zur Beruhigung unseres Gewissens, über eine Zertifizierung der Rohstoffe für die Biotreibstoffproduktion diskutieren, und dabei die Hauptbereiche der Verwendung landwirtschaftlicher Produkte außer Acht lassen, wird wahrscheinlich kaum ein m² Regenwald gerettet werden.

Dipl.-Päd. Ing. Josef Breinesberger
Geschäftsführer AGRAR PLUS

"Köllamauna" sterben nicht aus

Bereits 289 KellergassenführerInnen zertifiziert

Im Dorfhaus Maria Roggendorf erhielten kürzlich weitere 14 KellergassenführerInnen ihr Zertifikat vom neuen Agrarlandesrat Dr. Stephan Pernkopf.

Landesrat Pernkopf sprach vom neuen Selbstbewusstsein im Weinviertel, das durch die Beschäftigung mit dem einzigartigen Kulturgut Kellergasse

entstanden ist. Auch die Vorbildwirkung des Weinviertels in Sachen Weinviertel DAC hob er hervor. Die anderen Regionen lernen mittlerweile vom Weinviertel.

An die 15.000 Besucher kommen alljährlich zu Kellergassenführungen ins Weinviertel, rechnete außerdem der Projektentwickler Michael Staribacher von AGRAR PLUS vor. LAbg. Mag. Karl Wil-

«Firma1»
«Firma2»
«Anrede» «Titel»
«Agrad» «Vorname» «Zuname»
«Strasse» «Hausnr»
«Plz» «Ort»

DVR: 0971111

fang freute sich über das gesteigerte Interesse, das den Kellergassen insgesamt entgegengebracht wird und verwies auf prominente Käufer von einigen Poysdorfer Presshäusern.

Der Obmann der Weinviertler KellergassenführerInnen brachte schließlich einen großen Kellerschlüssel mit, verglich das Zertifikat mit einem Führerschein und forderte die neuen Kellergassenführer dazu auf, durchzustarten.

Seit 2000 wollte der Regionalentwicklungsverein Land um Laa seine Kellergassen beleben und von AGRAR PLUS wurde deshalb ein Ausbildungsprogramm für KellergassenführerInnen entwickelt. 24 Lehrgänge später sind die Experten aus den Kellergassen nicht mehr weg zu denken und fixer Bestandteil des touristischen Angebotes.

Anmeldung und Info bei: AGRAR PLUS in Laa ad. Thaya, Tel.: 02522/2438, e-mail: office.laa@agrarpplus.at, www.kellergassenerlebnis.at **MS**



Landesrat Dr. Stephan Pernkopf überreichte den frischgebackenen KellergassenführerInnen (hier an Felicitas Taglieber aus Oberfellabrunn ihre Zertifikate im Dorfhaus Maria Roggendorf.

C A R T O O N



Wenn wir Ihnen die AGRAR PLUS-NEWS regelmäßig kostenlos zuschicken sollen, rufen Sie bitte ++43 (0) 2742/352234

So schmeckt Niederösterreich am Pielachtaler Dirndlkirtag



Am 26. und 27. September 2009 ist es wieder soweit! In Hofstetten-Grünau geht der

heurige Dirndlkirtag mit Musik, Schmankerln und kreativen Geschenkideen rund um die Dirndl über die Bühne. Außerdem tragen das Pielachtal und seine Gäste zu diesem festlichen Anlass Tracht und bilden damit die längste Dirndl(kleid)kette der Welt!

IMPRESSUM: HERAUSGEBER: AGRAR PLUS G.m.b.H., Bräuhausgasse 3, A-3100 St. Pölten, Tel. ++43 (0) 2742-352 234, Fax: 352 234-4, e-mail: office@agrarpplus.at, Internet: www.agrarpplus.at, e-mail: office.laa@agrarpplus.at
GESCHÄFTSFÜHRER: Dipl.Päd. Ing. Josef Brenneisberger und Ing. Christian Mayerhofer, REDAKTIONSLEITUNG: Klaus Luf KARIMATUR: Rudolf Schuppler DRUCK: Eigendruck. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Meinung von AGRAR PLUS entsprechen